

von denen der spätere Kuriale in Rom dispensiert wurde⁹, sein Aufstieg an der Kurie bis zum päpstlichen Zeremonienmeister und Leiter des Supplikenbüros unter Papst Innozenz VIII. sowie Bischofs von Orte und Civita Castellana unter Julius II.¹⁰ Ziel unserer Ausführungen ist hingegen, den Ruf des aus dem Elsass stammenden Kurialen in seiner Heimat zu untersuchen. Dazu wird ein bisher unbekanntes Spottgedicht auf Burckard herangezogen, das zugleich neue Erkenntnisse zu seiner Biographie ermöglicht.

Fernab der Heimat im Zentrum der Christenheit wirkend, war es Burckard doch ein erkennbares Anliegen, Straßburg verbunden zu bleiben. Der sichtbarste Ausdruck dessen ist das Haus, welches er sich um die Jahrhundertwende in Rom im gotischen Stil erbauen ließ¹¹. Aufgrund seines deutlichen architektonischen Bezugs zu Straßburg wurde es bald 'Torre Argentina' genannt und wurde zum Namensgeber der Piazza, in deren Nähe es heute (in der Via del Sudario 44) steht: des Largo Argentina. Konnte diese Behausung Burckard sicher ein gewisses Heimatgefühl verschaffen, so ist zugleich belegt, dass er oft nach Straßburg reiste¹², so etwa, als er am 4. Juni 1477 das Bürgerrecht der Stadt erlangte¹³. Was seine Ambitionen auf Pfründen angeht, so konzentrierte sich der Kuriale insbesondere auf seine Herkunftslandschaft¹⁴. Gerade auf

9) Dies geht aus den Suppliken vom 2. April 1473 und vom 10. April 1475 hervor. Vgl. PASCHINI, A proposito (wie Anm. 2) S. 36; LESELLIER, Les méfaits (wie Anm. 2); GRAMSCH, Erfurter Juristen, Personenkatalog (wie Anm. 2) S. 355.

10) Einen anschaulichen Eindruck von dem Prunk, der mit diesen Tätigkeiten verbunden war, gibt das Original einer prachtvoll illuminierten, in der Sala dei Papagalli des apostolischen Palastes gegebenen Urkunde Burckards vom 12. Februar 1496, das sich heute im Archiv der römischen Familie Orsini befindet: Archivio Capitolino, Archivio Orsini, Prima Sezione, Pergamene II.A.19,069, ad diem.

11) Zu dem Haus: Il Palazzo del Burcardo. Testimonianze di un restauro, hg. von Alessandro MASI (2006); La casa del Burcardo. Il palazzetto e la raccolta teatrale S.I.A.E. (1954); GRIESEBACH, Ein oberrheinisches Haus (wie Anm. 2); OLIGER, Burckard (wie Anm. 2) S. 212-222.

12) Zu den Reisen: PASCHINI, A proposito (wie Anm. 2) S. 48, 54 und 58. Währenddessen führte Burckard offenbar kein Tagebuch. Vgl. die Liste der Lücken im Liber notarum in der Prefazione zu Celanis Edition (wie Anm. 4), S. XXV.

13) THUASNE, Notice (wie Anm. 2) S. III, mit Anm. 1: 1477. *Item Her Johans Burkart thumberre yu Haselo ist uff unsers herren fronlichnams obentburger worden, und hat Her Hans Rudolff von Endingen, Ritter, stathalter des meisters, in sin hant vor offem Rat glopt der stat Strasburg getruwe und holt zu sin, iren nutz zu fürdern und iren schaden wenden, so verre er kann, und iren geboten gehorsam zu sin.* Beispielhaft für Burckards Präsenz in Straßburg ist auch das bei THUASNE S. XXXII Anm. 4 publizierte Dokument.

14) Zu Burckards Verhalten auf dem 'Pfründenmarkt' vgl. Götz-Rüdiger TEWES, Die römische Kurie und die europäischen Länder am Vorabend der Reformation (Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts in Rom 95, 2001) S. 66; GRAMSCH, Erfurter Juristen, Personenkatalog (wie Anm. 2).